

10.05.2013



P R E S S E I N F O R M A T I O N

WELTJUGENDTAGE

Geschichte

- Papst Johannes Paul II. bittet 1984 die Jugend der Welt zum Palmsonntag nach Rom. Überraschend viele folgen dieser Einladung. Er vertraut den jungen Menschen das Weltjugendtagskreuz an.
- 1985, im UNO-„Jahr der Jugend“, wiederholt sich diese Feier. Im Dezember ruft Papst Johannes Paul II. die Weltjugendtage ins Leben.
- 1986 wird der erste Weltjugendtag dezentral in den verschiedenen Bistümern weltweit begangen.
- 1987 folgt ein großes internationales Treffen in Buenos Aires (Argentinien).
- 2005 trifft sich die katholische Jugend der Welt in Köln (Deutschland). Nach dem Tod von Papst Johannes Paul II. am 2. April 2005 ist der Weltjugendtag in Köln die erste Auslandsreise seines deutschen Nachfolgers Papst Benedikt XVI.

Der Turnus mit diözesanen Feiern und internationalen Treffen pendelt sich mit den Jahren so ein, dass alle zwei bis drei Jahre ein internationaler Weltjugendtag stattfindet.

Letzte internationale Weltjugendtage

- XV. Weltjugendtag 2000 in Rom (ca. 12.000 deutsche Teilnehmer)
- XVII. Weltjugendtag 2002 in Toronto (ca. 6.000 deutsche Teilnehmende)
- XX. Weltjugendtag 2005 in Köln (ca. 1,1 Mio. Teilnehmende insgesamt)
- XXIII. Weltjugendtag 2008 in Sydney (ca. 6.000 deutsche Teilnehmende)
- XXVI. Weltjugendtag 2011 in Madrid (ca. 16.500 deutsche Teilnehmende)

Kaiserstraße 161
53113 Bonn
Postanschrift
Postfach 29 62
53019 Bonn

Ruf: 0228-103-0
Direkt: 0228-103 -214
Fax: 0228-103 -254
E-Mail: pressestelle@dbk.de
Home: www.dbk.de

Herausgeber
P. Dr. Hans Langendörfer SJ
Sekretär der Deutschen
Bischofskonferenz

Ablauf und Inhalt

Zu den Weltjugendtagen gehören die vorgelagerten „Tage der Begegnung“ in den Diözesen, bei denen die angereisten Pilger aus dem Ausland sich ein Bild der Kirche vor Ort machen können. Diese finden in Brasilien vom 16. bis 20. Juli 2013 statt, abhängig von der Entfernung zu Rio de Janeiro in manchen Diözesen auch vom 14. bis 21. Juli 2013. Das Vorbereitungsteam in Rio nennt die „Tage der Begegnung“ um in „Missionarische Woche“. Sie ermöglicht eine internationale Begegnung junger Menschen unterschiedlicher Kulturen und Lebenssituationen mit der Kirche im Land sowie eine Vertiefung im Glauben.

Im Anschluss an die „Missionarische Woche“ reisen alle Jugendlichen in die Stadt des Weltjugendtags – Rio de Janeiro. Nach dem Eröffnungsgottesdienst mit Erzbischof Orani João Tempesta, dem Erzbischof von Rio de Janeiro, am 23. Juli 2013 am Strand von Copacabana folgen an den nächsten Tagen vormittägliche Katechesen und Gottesdienste sowie Jugendfestivals am Nachmittag und Abend. Weitere zentrale Ereignisse sind: Ankunft und Begrüßungsfeier für Papst Franziskus am 25. Juli 2013 sowie ein gemeinsamer Kreuzweg am Freitagabend (26. Juli 2013). Für die feierliche Nachtwache (Vigil) am Samstagabend (27. Juli 2013) pilgern die Weltjugendtagsteilnehmer gemeinsam zum „Campus Fidei“ im Stadtteil Guaratiba und bleiben dort bis zum großen Abschlussgottesdienst am Sonntagmorgen (28. Juli 2013).

Bedeutung des Weltjugendtags

Die katholische Kirche in Deutschland blickt mit großer Wertschätzung auf die Weltjugendtage als Feste des Glaubens und der Ermutigung im Glauben. Junge Menschen aus aller Welt begegnen Christus und der weltweiten Kirche. Der Weltjugendtag ist ein großer Pilgerweg der jungen Menschen, die sich über viele Monate auf dieses Ereignis vorbereiten. Papst Johannes Paul II. traute den Jugendlichen viel zu. Für ihn waren die Weltjugendtage eine große Chance für die Neuevangelisierung, der Ermutigung zu einem Glauben, der ansteckt und ausstrahlt. Er glaubte an die Jugend, an ihre Kraft im Glauben, an ihre prophetische Stimme – er sagte einmal: „Die Kirche hat der Jugend viel zu sagen, und die Jugend hat der Kirche viel zu sagen. Dieser gegenseitige Dialog muss offenherzig, klar und mutig sein.“ In diesem Sinne hat Papst Benedikt XVI. die Weltjugendtage fortgeführt. Nach dem Tod von Papst Johannes Paul II. am 2. April 2005 war der XX. Weltjugendtag in Köln die erste Auslandsreise seines deutschen Nachfolgers Papst Benedikt XVI. Auch der neugewählte Papst Franziskus wird die erste Auslandsreise in seinen Heimatkontinent der katholischen Jugend widmen und damit seine besondere Wertschätzung zum Ausdruck bringen.

Ein konstitutives Element der Weltjugendtage sind die Katechesen. Morgens treffen Bischöfe auf junge Menschen, um mit ihnen Glaubens Themen zu diskutieren. Sie begegnen sich als Glaubenszeugen. Beide Seiten stehen Rede und Antwort, geben an ihrem Glauben Anteil, benennen Fragen und Zweifel, zeigen sich auf ihrer Suche nach Wahrheit und Berufung und erfülltem Leben. Genauso wichtig ist die Begegnung der Jugendlichen untereinander: mit anderen jungen Menschen aus anderen Ländern und anderen Kulturen, die ihren Glauben und ihre Gottesbeziehung ganz anders leben.